SCHÜMEL

NATURSCHUTZSTIFTUNG

HOLDERBANK

JAHRESBERICHT 2008

Schümel Naturschutzstiftung Holderbank

Jahresbericht 2008

1. Jahresbericht des Präsidenten

Im Jahr 2008 hat sich der Stiftungsrat zweimal zu einer Sitzung zusammengefunden, (3. April und 15. Oktober 2008) um die laufenden Geschäfte der Stiftung zu behandeln. Zusätzlich hat der Stiftungsrat am 22. Juli 2008 im Naturschutzgebiet Fronarbeit geleistet. Diesmal sind vor allem Büsche und Sträucher im Bereich „Steinkreise" gejätet worden, damit dieses einmalige Kunstwerk wieder betrachtet werden kann.

Nach wie vor ist das Naturschutzgebiet und Geotop von manchen Schulen, Universitäten, Jugendgruppen, Vereinen und Firmen als Ziel einer Exkursion ausgewählt worden. Etliche dieser Exkursionen wurden von Mitgliedern des Stiftungsrats geführt.

Die Teiche im Naturschutzgebiet verlanden langsam und müssen gelegentlich ausgebaggert werden. Diese für 2008 geplanten Arbeiten konnten nicht durchgeführt werden, weil der Boden nie genügend gefroren war. Dies ist darum notwendig, weil das schwere Gerät nicht optimal arbeiten könnte und weil die Zerstörung der Flora grösser wäre. Es ist zu hoffen, dass die Bedingungen für diese Arbeit im 2009 besser sind.

Der Stiftungsrat hat sich intensiv mit der Erneuerung des Pflegplans 2009-2013 beschäftigt. In diesen Prozess wurden auch die Verantwortlichen des Kantons einbezogen. In mehreren Zusammenkünften wurden die recht divergierenden Vorstellungen ausdiskutiert. Der daraus entstandene Pflegeplan wird aber erst im Jahr 2009 gutgeheissen werden können.
Um die Planung in Zukunft präziser durchzuführen, wurde in Zusammenarbeit mit der Firma HOLCIM (Schweiz) AG im März 2008 ein Flug durchgeführt und Luftaufnahmen für eine neue Karte gemacht. Die mit diesen Arbeiten beauftragte Firma Terradata AG hat einen sehr detaillierten Plan mit Höhenkurven abgeliefert. Dieser wird der Stiftung viele Jahre gute Dienste leisten. In Absprache mit dem Zementwerk Siggenthal hat HOLCIM (Schweiz) AG die Kosten in der Höhe von CHF 10'000.00 in verdankenswerter Weise übernommen.

Leider hat sich die Finanzlage der Stiftung im Zuge der „Finanzkrise" im Jahr 2008 drastisch verschlechtert. Es wird am Stiftungsrat liegen, sich Gedanken über eine Sanierung zu machen.
Personelle Veränderungen haben sich im Jahr 2008 nicht ergeben. Frau Jeanine Wiederkehr, die Geschäftsführerin der Stiftung, hat ihre Stelle in der Gemeindeverwaltung Holderbank gekündigt und arbeitet neu auf der Gemeindeverwaltung Fislisbach AG.

2. Bericht zur Finanzlage

Jeanine Wiederkehr, Geschäftsführerin und Rudolf Haas, Stiftungsrat

Das Vermögen der Stiftung wird von der Aargauischen Kantonalbank in Lenzburg verwaltet.
Als Anlagestrategie ist die Variante „Rendite" gewählt, mit der Zielsetzung einer minimalen Rendite von rund 3 % pro Jahr. Im Jahr 2008 wird eine Performance von minus 12.56 % ausgewiesen.

Stiftungsrechnung

Die Aufwendungen im 2008 betrugen CHF 129'665.30. Dem steht ein Total Ertrag von nur CHF 31'533.50 gegenüber. Die Stiftung hat wegen der Finanzkrise in diesem Jahr leider einen Verlust von CHF 88'131.80 zu verzeichnen. Der hohe Verlust ist hauptsächlich auf die Kursverluste der Anlagen, CHF 81'045.50, zurückzuführen.

Die Erträge für 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen und Dividenden	CHF	8'847.85
Beitrag Holcim (Defizitgarantie)	CHF	10'000.00
Subventionen	CHF	21'871.45
Diverse Erträge (Sponsorenbeiträge, Exkursionen usw.)	CHF	814.20
Total Ertrag	**CHF**	**41'533.50**

Die Aufwendungen für 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

Pflegeaufwand brutto	CHF	39'100.15
Bankspesen	CHF	6'065.70
Diverse Aufwendungen (Geschäftsführung, Drucksachen usw.)	CHF	3'453.95
Kursverluste	CHF	81'045.50
Total Aufwand	**CHF**	**129'665.30**

Bestandesrechnung

Stiftungskapital per 31.12.2007	CHF	640'688.69
Stiftungskapital per 31.12.2008	CHF	552'556.89
Vermögensabnahme	**CHF**	**88'131.80**

Die Firma Holcim hat eine Defizitgarantie über CHF 10'000.00 zugesprochen. Der Antrag auf Auszahlung kann letztmals für das Jahr 2008 vom Stiftungsrat gestellt werden und wird im Jahre 2009 wirksam.

Da auch für 2009 die Ertragsaussichten eher negativ zu beurteilen sind, ist eine zurückhaltende Ausgabenpolitik zu beachten. Die Anlagestrategie und die Verwaltung durch die AKB werden beibehalten.

Im Übrigen wird auf den Revisionsbericht im Anhang verwiesen.

3. Pflege und Unterhalt

Bericht: Beat Stöckli, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

3.1. Arbeiten gemäss Pflegeplan

3.1.1 Betreuung Pflege 2008

- Vorbereiten Pflegearbeiten 2008
- Kontrolle der ausgeführten Arbeiten und der Rechnungen
- erstellen Abrechnung und Auszahlungsantrag für Subventionen
- Beobachtung der Entwicklung im Naturschutzgebiet, nachführen Datenbank.

Mit der Betreuung ist die Firma SKK Landschaftsarchitekten AG beauftragt. Geleitet werden die Arbeiten durch Beat Stöckli, Biologe (Stellvertretung Hans-Dietmar Koeppel, Stiftungsrat).

3.1.2 Beratung, Vertretung und Information Stiftungsrat

- Beratung Stiftungsrat, Teilnahme an Sitzungen des Stiftungsrates
- Vertretung Stiftungsrat gegenüber Unternehmern und Fachbehörden
- erstellen Jahresbericht zuhanden Stiftungsrat.

Die Beratung erfolgte ebenfalls durch SKK Landschaftsarchitekten (Beat Stöckli).

3.1.3 Pflegearbeiten 2008

Arbeitsgattungen	**Flächen-Nr.**	**Fläche resp. Länge**	**Unternehmer**
Mähen (Motorsense), Schnittgut zusammennehmen, abführen	32, 43, 44	3'717 m2	1
Mähen (Balkenmäher), Schnittgut zusammennehmen, abführen	40a, 40b, 41	2'370 m2	2
Jungwuchs und Stockaustriebe abhauen, abführen	711	3'635 m2	1
Tümpel mit Bagger ausheben, Aushub seitlich deponieren	54, 55, 561, 562	509 m2	3
Unterhalt Parkplatz	91	--	1
Unterhalt Entwässerungsgräben	63 - 66	902 m1	2
Unterhalt Wanderweg	921, 922	510 m1	2

1: Paul Brogli (Forstdienst Habsburg)

2: H.U. Meyer, Holderbank (Landwirt)

3: H.U. Seeberger, Lupfig (Baggerunternehmen)

Abb. 0.1 Pflege Flächen 43, 562
Die Schilffläche 43 ist gemäht, der Absetzbereich 562 neu ausgehoben (28.03.2008/SKK).

Abb. 0.2 Pflege Flächen 54, 55
Die neu ausgehobenen Absetzbecken können ihre Rückhaltefunktion wieder erfüllen (28.03.2008/SKK

Abb. 0.3 Pflege Fläche 711
Im steil stehenden Gerstenhübelkalk bedrängen Eschen, Hartriegel, Weiden und Faulbaum die schutzwürdigen Graslilien (25.07.2008/SKK).

Abb. 0.4 Pflege Fläche 711
Bis auf kleinere Faulbaumsträucher werden die andern Gehölze entfernt (25.07.2008/SKK).

3.2. Pflegeeinsatz Stiftungsrat

Am 22. Juli 2008 nahm sich der Stiftungsrat die "Steinkreisfläche" sowie - wie schon die vorangegangenen Jahre - die neuen Laichtümpel vor. In den Steinkreisen wurden alle Gehölze ausgerissen und ausgegraben (fast ausschliesslich Pappeln), um die Tümpel die Weiden- und Pappelsämlinge gejätet.

Abb. 0.5 Pflege Fläche 75
In der Fläche mit den Steinkreisen wurden alle Gehölze ausgerissen/ausgegraben. Stehen gelassen und sichtbar sind die Horste des seltenen Rauhgras/Achnatherum calamagrostis (24.07.2008/SKK).

Abb. 0.6 Pflege Fläche 581
Aus dem feuchten Saum um die flachen Tümpel wurden alle Weidensämlinge gejätet. Neu am Einwandern ist die Sumpfbinse/Eleocharis palustris (24.07.2008/SKK).

3.3. Novellierung Pflegeplan

3.3.1 Rahmenbedingungen

Der ehemalige Steinbruch Schümel ist ein Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Als solches steht es unter der Aufsicht der "Schümel Naturschutzstiftung", dessen Stiftungsrat (Stiftungsurkunde vom 26.09.1997) diese Aufgaben ehrenamtlich erbringt. Die Mittel für den Unterhalt des Gebiets stammen einerseits aus den Erträgen des Stiftungskapitals und andererseits aus den Subventionen, die Kanton und Bund zur Verfügung stellen. Die Subventionen werden jeweils für eine Beitragsperiode von 6 Jahren beantragt und bewilligt. Die erste Beitragsperiode für die subventionsberechtigten Pflegearbeiten dauerte bis Ende 2002, während die zweite Beitragsperiode 2008 endete.
Für die anstehende dritte Beitragsperiode, welche den Zeitraum 2009 - 2014 umfasst, soll mit dem neuen Subventionsgesuch auch der Pflegeplan angepasst werden. Als Rahmen für diese Aktualisierung diskutierte und verabschiedete der Stiftungsrat folgende Eckpunkte:

- Umfang des Gebiets wie heute
- Pflanzen, Insekten, Amphibien, Reptilien und Vögel gleichermassen fördern; kein Vorrang einer bestimmtem Klasse
- Geotope sind mit Biotopen gleichwertig
- heutiges Freiraumregime soll beibehalten werden

- ungelenkte Sukzession in definierten Bereichen zugelassen; in den meisten übrigen Bereichen geht die Entwicklung in Richtung Wiesen und gemähten Föhrenbeständen
- Eingriffe mit dem Bagger zum Unterhalt der Tümpel, zur Freihaltung von geologischen Aufschlüssen und als Sondermassnahme in klar begrenzten Bereichen möglich
- keine Beweidung mit Geissen
- Pflege durch verschiedene spezialisierte Unternehmer (Förster, Bauer, Baggerunternehmer); keine Schulen oder Naturschutzgruppen
- jährliche Pflegekosten ca. 15'000.

3.3.2 Digitales Geländemodell

Bisher existierte keine digitale Plangrundlage, welche das NSG im heutigen Stand mit Höhenlinien abbildet und mittels CAD oder GIS bearbeitet werden kann. Aus diesem Grund musste der Pflegeplan 2003 auf ein Orthophoto (Luftbild 1998) projiziert werden, was mit schlechter Leserlichkeit einherging.
Dem Stiftungsrat war immer bewusst, dass die Vielfalt der Strukturen und die Kleinteiligkeit der Flächen charakteristische, konstituierende Merkmale des Naturschutzgebiets Schümel sind. Deshalb sind Grundlagen erforderlich, die diese Eigenheiten wirklichkeitsgetreu abbilden. Nach reiflicher Überlegung wurde beschlossen, das Naturschutzgebiet neu befliegen und photogrammetrisch auswerten zu lassen. Damit kann der neue Pflegeplan auf einer aktuellen digitalen Grundlage aufgebaut werden und auch für eine detaillierte geologische Karte dieses Geotops wären die Grundlagen gelegt.
Die Befliegung wurde im Frühling 2008 durch die Firma Terra Data Einsiedeln durchgeführt, die aufbereiteten Daten Mitte August 2008 ausgeliefert. Sämtliche Kosten wurden in grosszügiger und verdankenswerter Weise von Holcim (Schweiz) AG, Werk Siggenthal, und Dr. Werner Heckendorn, Präsident der Schümel Naturschutzstiftung, übernommen.

3.3.3 Pflegeplan

Auf Basis des neuen Geländemodells wurde der neue Pflegeplan erstellt. Wie in den vorangegangenen Beitragsperioden wird mit einem Situationsplan und einer Datenbank gearbeitet, welche Lage und Attribute der Pflegeeinheiten sowie die Pflegemassnahmen enthalten.
Der Entwurf des Pflegeplans wurde den Organen des Kantons präsentiert (Thomas Gerber, ALG; André Seippel, externer Beauftragter). Zu klären bleibt noch die Frage der partiellen Beweidung durch Geissen, die trotz ablehnender Haltung des Stiftungsrats (siehe Kap. 0) anlässlich einer gemeinsamen Begehung nochmals geprüft werden soll.

4. Entwicklung im Naturschutzgebiet

4.1. Amphibien

Über den Amphibienbestand im NSG Schümel, einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung, geben die Daten des kantonalen Amphibienkontrollprogramms Auskunft (siehe Tabelle unten). Die Daten werden durch externe Experten erhoben und im Auftrag der kantonalen Fachstelle von Hintermann & Weber AG, Reinach/BL zusammengestellt.

Art	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Bergmolch	48	4	80	-	47	80	80	31	54
Erdkröte	1	1	1	-	3	1	1	1	1
Fadenmolch	52	11	53	-	41	60	35	22	7
Feuersalamander	0	0	1	-	0	1	0	0	1
Geburtshelferkröte	150	20	35	-	14	21	50	25	40
Gelbbauchunke	500	25	500	-	42	150	220	65	120
Grasfrosch	1	1	1	-	1	1	1	3	1
Kreuzkröte	0	0	2	-	0	0	0	0	0
Kleiner Wasserfrosch	0	0	2	-	0	0	0	0	1

Die offiziellen Daten geben wie voriges Jahr ein unvollständiges Bild. Die Grasfrösche kommen im Gebiet regelmässig vor (siehe Abb. 0.1, Abb. 0.2), werden aber in den offiziellen Zahlen weiterhin unterschätzt. Neu tritt der Kleine Wasserfrosch auf, während die Kreuzkröte anlässlich der Kontrollbegehungen wiederum nicht nachgewiesen werden konnte.

Abb. 0.1 Fläche 521, Laichballen
Die zahlreichen Laichballen stammen vom Grasfrosch, der im Gebiet regelmässig laicht (22.03.2007/SKK).

Abb. 0.2 Fläche 742, Grasfrosch
Beim Eindunkeln überrascht (15.04.2008/SKK).

4.2. Reptilien

Abb. 0.3 Zauneidechse in Fläche 40
Das Männchen wärmt sich auf den offen liegenden Steinen auf (24.07.2008/SKK).

Im Berichtsjahr konnte eine Zauneidechse erstmals in der vor vier Jahren neu gestalteten Fläche 40 nachgewiesen werden. Offenbar ist die Situation günstig: Rundum Wiese mit Blüten und Insekten, dazwischen lückige Steinlinsen mit Unterschlüpfen. Allerdings muss diese Fläche gemäss den Anweisungen des Amphibienschutzes umgestaltet werden (abstossen, keine Vegetation).

4.3. Pflanzen

Erstmals wurde im Gebiet die Orchideenart Langblättriges Waldvögelein/Cephalanthera longifolia nachgewiesen. Sie wächst auf einer Wiesenfläche, die seit 10 Jahren entwickelt und gepflegt wird. Zuerst wurde die verbuschende Fläche geräumt, dann die Steine mit einem Zertrümmerer (Anbaugerät zu Traktor) verkleinert, dann jeweils zweimal, später einmal pro Jahr gemäht. Zwischendurch wurden immer wieder die hereingekollerten Steine abgelesen. Das Langblättrige Waldvögelein ist eine Art der Waldwiesen und warmen Säume. Sie kommt hier zusammen mit Hufeisenklee, Kreuzblume und Immenblatt vor.

Abb. 0.4 Fläche 32, Situation
Anblick nach der Mahd im Sommer (24.07.2008/SKK).

Abb. 0.5 Fläche 32, Arten
Langblättriges Waldvögelein/Cephalanthera longifolia (13.05.2008/SKK).

Als verstecktes Kleinod im Naturschutzgebiet präsentiert sich die Fläche 11. Sie erstreckt sich oberhalb der Flächen 32 (siehe Abb. 0.4) und 711 (siehe Abb. 0.4) und ist kaum zugänglich. Dem dichten Eichenbuschwald sind ein Waldrand und ein sonniger Saum vorgelagert, die mit einem grossen Arten- und Blütenreichtum erfreuen.

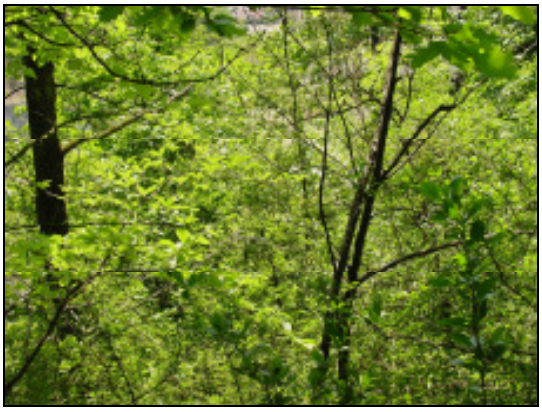

Abb. 0.6 Fläche 11, Eichenbuschwald
Mehlbeere, Traubeneiche x Flaumeiche und Berberitze charakterisieren den Standort (13.05.2008/SKK).

Abb. 0.7 Fläche 11, Waldrand
Wildapfel, Weissdorn und Hagrosen können sich am Rand frei entfalten (13.05.2008/SKK).

Abb. 0.8 Fläche 11, Saum
Im Übergang zwischen Felsplatten und Waldrand bilden der nieder liegende Hufeisenklee (Vordergrund) und das Sträuchlein Kronwicke (Hintergrund) sehr schöne Blütenhorizonte (13.05.2008/SKK).

Abb. 0.9 Fläche 11, Waldrand
Ebenfalls von den Insekten reich besucht wird die Berberitze, die an Waldrändern sehr selten geworden ist (13.05.2008/SKK).

5. Ausblick 2009

Das wichtigste Vorhaben im Jahr 2009 ist die Fertigstellung des Pflegeplans. Wenn die noch offene Frage der Beweidung geklärt ist, kann das Subventionsgesuch für die neue 6-Jahres-Periode 2009 - 2014 erarbeitet und eingereicht werden.
Die Pflegearbeiten sollen gemäss Stiftungsrat durch die bisherigen Unternehmer ausgeführt werden.

Holderbank, 23. März 2009

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG, HOLDERBANK

Der Präsident
Dr. Werner Heckendorn

Die Geschäftsführerin
Jeanine Wiederkehr

BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

5001 Aarau, Entfelderstrasse 1
Tel. 062 834 91 91 / Fax 062 834 91 02
www.bdo.ch

An den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung

c/o Einwohnergemeinde Holderbank
Jeanine Wiederkehr
5113 Holderbank

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2008

Die Stiftungsrechnung genehmigt:

Holderbank, 15. April 2009

Der Stiftungsrat

.....
Dr. Werner Heckendorn

Die Geschäftsführerin

.....
Jeanine Wiederkehr

16. März 2009
13682/21401459/20-1/sp/mn

BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

5001 Aarau, Entfelderstrasse 1
Tel. 062 834 91 91 / Fax 062 834 91 02
www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Schümel Naturschutzstiftung, 5113 Holderbank

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schümel Naturschutzstiftung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 16. März 2009

BDO Visura

Stephan Spichiger
Leitender Revisor
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Christian Wyrsch
Zugelassener Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven	31.12.2008 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	26'369.65	50'835.04
Forderungen		
Verrechnungssteuer	1'699.29	1'373.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21'871.45	16'085.45
Total Umlaufvermögen	49'940.39	68'294.19
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Wertschriften	494'362.00	574'260.00
Total Anlagevermögen	494'362.00	574'260.00
Total Aktiven	544'302.39	642'554.19

Passiven	31.12.2008 CHF	Vorjahr CHF
Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	**1'745.50**	**1'865.50**
Total Fremdkapital	**1'745.50**	**1'865.50**
Eigenkapital		
Stiftungskapital	**640'688.69**	**653'830.82**
Bilanzgewinn		
Jahresverlust	-98'131.80	-13'142.13
Total Eigenkapital	**542'556.89**	**640'688.69**
Total Passiven	**544'302.39**	**642'554.19**

Erfolgsrechnung

	2008 CHF	Vorjahr CHF
Aufwand		
Pflege-Aufwand	39'100.15	35'145.85
Organisation/Diverses	3'453.95	2'270.50
	42'554.10	**37'416.35**
Bankspesen	6'065.70	6'498.90
Nicht realisierte Kursverluste Wertschriften	81'045.50	0.00
Aufwändungen Faltblatt	0.00	11'488.00
Diverse Aufwände	0.00	772.80
	87'111.20	**18'759.70**
Total Aufwand	**129'665.30**	**56'176.05**
Ertrag		
Nicht realisierte Kursgewinne Wertschriften	0.00	10'558.71
Sponsorenbeiträge Faltblatt	0.00	8'000.00
Organisation/Diverses	814.20	6'260.54
Ausstehende Subventionen	21'871.45	10'272.95
Ertrag aus Zinsen und Dividenden	8'847.85	7'941.72
	31'533.50	**43'033.92**
Jahresverlust	**-98'131.80**	**-13'142.13**

Anhang

Allgemeine Angaben

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Gestaltung und den sachgemässen Unterhalt der in der Stiftungsurkunde unter 6.4. lit. d. bezeichneten Naturschutzgebiete im Kanton Aargau.

Rechtsgrundlagen

Urkunde vom	26.09.1997
Organisationsreglement	15.04.1998

Organe der Stiftung (Amtsperiode 2008)

Stiftungsrat	**Funktion**
Dr. Werner Heckendorn, Brugg	Präsident
Sophie Müller-Fleischlin, Magden	Vize-Präsidentin
Hans-Dietmar Koeppel, Windisch	Mitglied
Simon Läuchli, Holderbank	Mitglied
Rudolf Haas, Staufen	Mitglied

Geschäftsstelle

Jeanine Wiederkehr, Holderbank	Geschäftsführerin

Revisionsstelle

BDO Visura, Aarau

Aufsichtsbehörde

Departement des Innern

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

SCHÜMEL NATURSCHUTZSTIFTUNG HOLDERBANK

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2008

Stiftungsrat Amtsperiode 2008

Präsident	Dr. Werner Heckendorn Mühlerain 25 5200 Brugg
Vize-Präsidentin	Sophie Müller-Fleischlin Bergweg 24 4312 Magden
Mitglied	Hans-Dietmar Koeppel Gladiatorenweg 12 5200 Windisch
Mitglied	Simon Läuchli Hauptstrasse 16 5113 Holderbank
Mitglied	Rudolf Haas Schrägweg 8 5603 Staufen
Geschäftsführerin	Jeanine Wiederkehr Gehrenweg 23 5103 Möriken
Revisionsstelle	BDO Visura Entfelderstrasse 1 5001 Aarau
Adresse	Schümel Naturschutzstiftung Holderbank c/o Jeanine Wiederkehr Gehrenweg 23 5103 Möriken Holcim Group Support Ltd. Herr G. Stadelmann Gebäude 291 5113 Holderbank